

lichen Bestimmung verzichten. Sollten sich aber Fälle, wie die oben in Erinnerung gebrachten immer aufs wiederholen, so wird man wohl dem Gedanken näher treten müssen, eine festere Umgrenzung der Bestimmung vom Groben Unfug beim Reichstage anzulegen.

Spanien.

Bei einem Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie und einer Bande von 10 Aufständigen in Novelda, Provinz Alicante, wurden 7 der letzteren getötet; Dynamitbomben wurden beschlagnahmt.

Türkei.

Durch ein gestern erlassenes Erbe ist die General-Amnestie für die Armenter gewährt. Von denselben sind 84 zum Tode Verurteilte ausgenommen, welche zu Freiheitsstrafen begnadigt werden; unter diesen befinden sich der Bischof von Bistis und der Bischof von Kaslow.

Partei-Nachrichten.

Das sozialdemokratische Volksblatt für Lettow-Beskow hört Ende dieses Monats zu erscheinen auf. Das Blatt hat fortwährend große Zuschüsse aus der Parteikasse erfordert, konnte aber bei der Bandbevollmächtigung außerhalb der nächsten Vororte keinen festen Fuß fassen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Ein außerordentlicher Kongress aller im Handels-, Transport- und Verkehrs-Gewerbe beschäftigten Hilfsarbeiter Deutschlands tagt vom 25. bis 27. Dezember (Weihnachtsfesttage) in Altenburg.

Wie sieht es in Hamburg aus.

Die allgemeine Lage des Streiks ist nicht geändert. Auch nicht ein Mann ist außer dem gestern schon mitgeteilten Hauf Mann abströmig geworden.

Der Zugang fremder Arbeiter läßt nach — es werden wieder Werbeagenten nach anferhalb geschickt. Der Zugang fremder Arbeiter hat gewaltig nachgelassen. Die Unternehmer haben deshalb gestern wieder eine größere Anzahl Werbeagenten nach allen Richtungen der Windrose geschickt.

Streikbrecher legen die Arbeit nieder. Infolge der wunderbaren Behandlung, deren sich die Streikbrecher auf den Logischiffen erfreuen, laufen die Streikbrecher in Scharen davon. Am Freitag legten allein 40 Engländer, die auf dem "Marathon" und dem "Zusby" beschäftigt waren, die Arbeit nieder und reisten auf dem Dampfer "Empiris" nach der Heimat zurück.

Die Streikbrecher stehlen wie die Raben. Viele Streikbrecher werden den Stauern durch die Polizei entzogen, indem dieselbe sich gerüstigt sieht, täglich Verhaftungen wegen Eigentumsvergehen vorzunehmen.

Zwei streikende Schauerleute wurden vom Schöffengericht von der Anklage aus § 153 der Gewerbeordnung freigesprochen. Sie sollten die Streikbrecher bedroht und beleidigt haben. Die Streikbrecher wurden sofort aus der Haft entlassen, in der sie seit dem 16. Dezember festgehalten worden waren.

Für die Hafenarbeiter giebt es zu Weihnachten keinen Frieden auf Erden!

And den Streikgebieten. Bürgerliche Moral. In der Rheinpreffe lesen wir folgende Gemeinheiten: Meist sind die für den Frieden Eintretenden wohl vorbereitet. Es ist zu hoffen, daß diese besonnenen Leute die Arbeit so baldmöglichst wieder aufnehmen, denn die Abstinenz bindet sie nicht.

Hamburg. Die Hamburger Nachrichten, in denen Wisnards Geist bellert, veröffentlichten ein Verleumdungsgramm, worin dem weiland Minister von Berlepsch der Vorwurf gemacht wird, die famose Neuregelung des § 153 der Gewerbeordnung, ein wahres Kennzeichen auf das Sozialverbrechen der Arbeiter, fallen gelassen zu haben.

Die Zahl der Buchdrucker Hamburgs mag etwa 1000 betragen. Die Zahl der Buchdrucker Hamburgs mag etwa 1000 betragen. Die Zahl der Buchdrucker Hamburgs mag etwa 1000 betragen.

Tages-Chronik.

Magdeburg, den 24. Dezember 1896.

Hamburgs Arbeiter kämpfen für das Wohlergehen ihrer Klassengenossen. Hinter diesen tapferen Scharen steht die gesamte Arbeiterklasse. Alle Herzen schlagen den Braven entgegen. Ungehener ist der Opfermut, unlässlich das Band, das uns mit Hamburgs Arbeitern verbindet.

Quittung.

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien gingen ein: Dr. phil. 3,00. — Zwei Bettende (ein Leser der Hamburger Nachrichten und ein Leser der Volkstimme über den Hamburger Hafenarbeiterstreik) 1,00. — Von einigen Kollegen bei R. W. 2,95.

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien gingen ein: Nr. 398 10,10. — Geburtsstag Nordstr. 6 5,10. — Nr. 376 6,85. — Nr. 378 16,30. — Metallpücker bei Sch. u. B. 6,15.

Die von den Rheinern subventionierte Presse fährt fort, die angeblichen Führer in einen Gegensatz zu den Streikenden zu bringen. Bisher hat man es für ein schlaues Manöver gehalten, die Arbeiter als die Verhetzten, die sogenannten Führer als die Geher zu bezeichnen.

Getreu seiner Aufgabe, für Ordnung und Sitte einzutreten, fährt die gesamte hiesige Presse fort, den Hamburger Streikenden Geldstrafen zu verlesen. Die Arbeiter, ohne deren Unterstützung diese Blätter nicht bestehen können, mügen sich das merken.

Davor wird gewöhnlich nicht viel gepredigt in unseren Kirchen und Versammlungen.

Aber die Weihnachtszeit ist recht geeignet, auch daran einmal zu erinnern. Gerade an diesem Feste des Schenkens und Gebens — immer vorausgesetzt, das man etwas dazu hat! — treten die Klaffgegensätze, die Gegensätze zwischen den Reichen und Armen einerseits und den Armen und Schwachen andererseits recht deutlich zu Tage.

Ich Wohlgefallenen allen Menschen auf Erden ist noch lange nicht bereit, und es erscheint uns notwendig, daß wir uns gerade die Armen und Entbehrten sich ins Herz legen; der Erde, der, wie das Evangelium sagt, die Barmherzigkeit verorten haben, muß der Grund und Ursprung eines neuen, besseren Gesellschaftsgebäudes werden!

Wir legen das hierher, nicht um Stolz und Ueberhebung ins Herz der Proletarier zu jagen, sondern um in ihnen das Gefühl ihrer großen, geschichtlichen Bedeutung wecken zu können und, wo es bereits vorhanden ist, es noch zu erhöhen und zu stärken.

Ihr Herrn, ihre geschichtliche Bedeutung ist ja gerade, daß sie die Fäden des Lebens und in Wahrheit allen Menschen ein Wohlgefallen auszusprechen und zu ermöglichen.

Daß wir uns dieser kranken Zeit die einzige Hilfe suchen in der Gewissheit, im Dienste der Menschheit zu stehen, das ist das Bewußtsein dieser schweren Arbeit — wenn wir uns glücklich beglücken lassen werden soll — müssen

die Schichten des sogenannten „irrdernen Volks“, die Arbeiter thun.

Darum dürfen auch sie zur Weihnachtszeit trotz Not und Unfreiheit annehmen im Bewußtsein ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung! Darum dürfen auch sie sich eins wissen in den besten und edelsten Gedanken, welche der gallische Reformator vor fast 1900 Jahren ausgesprochen hat, mit ihm diesen Geburtsfeier Säubiger und Unglückseliger begehen können, sofern sie nur etwas von seinem Auftritte vernahmen.

Je diesem Sinne wünschen wir allen Wohlgefallenen und Freunden des Volkes: Frohliche Weihnacht!

Der Jude.

(Fortsetzung.)

Denkliches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von G. Spindler.

„Rebet den Kaiser,“ riefen ihm Wallrade kalt. „Ihr meint das Hans Sachs Gedicht, in welchem Ihr Guter unerschütterliches Band und Guter Vätertochter jaget.“ „Wallrade!“ fuhr der Herr von der Rhön empör, begann sich aber schnell und sprach geschäftig fort: „Ich muß mich schämen, daß ich nicht gefahren Guter Vorwurf erwidere, da ich doch die Schuld mit leichtem Mute begangen, denn Ihr mich jagt. Aber, Wallrade! des Menschen Jura soll nicht durch Unglücken dauern. Begeben sich, ich muß glauben, daß es erschüttertes Herz Euch in dieser Stunde Guter Gerechtigkeit gelehrt, wo Ihr einen Feind des Herrn, einen Lügner zu finden hoffet. Sagt die letzte Wange in Guter Hand nicht ganz verschwunden sein! Sagt aus der Gefangenhaft, die uns beide hier

fehlt, die Blüte der Verführung entspringen. War ich hart und ungerecht gegen Euch, so verzeiht mir, wie ich Euch verzeihe, was Ihr mir Böses zugefügt. Laßt ab, mich zu verfolgen wegen dessen, was unwiderruflich einmal geschehen, — nicht mehr zu ändern ist.“

Wallrade sah ihn verächtlich an. „Ihr traut Euch viel Wert zu,“ sprach sie, „da Ihr glaubt, mein Herz könnte wirklich niemals eine Grenze finden. Ich habe Euch es gedroht, aber der Jammer, in welchem ich Euch mutlos versinken sehe, bewegt meine Brust. Konnte ich einst Euch lieben? das frage ich mich selbst erkant, da ich Euch winselnd um meine Gnade sehen höre. Ist das der Mann, der einst alle Schranken übersprang, um mein zu sein? Seines Vaters Befehl, meine eigene Abneigung gegen jedes feste Band? Ach, schon damals hätte ich ahnen müssen, was die Folge bringen würde. Ihr schenket Euch, im hellen Sonnenlichte mir zu gehören, und diese Scheu gegen meinen abenteuerlichen Gedanken, meiner gedemütigten Sprödigkeit, die gern vor aller Welt die Larve der Unüberwindlichkeit vorhalten hätte. Eure Flatterhaftigkeit, Euer Wankelmuth enttäuschte mich schrecklich. Der Segen des Priesters war ein Zauberspruch gewesen, das unser Wohl vernichtet hatte. Laßt mich über jene Zeit hinweggehen, wo Ihr mich überreden wolltet, ich sei plötzlich ein Keufel geworden, während Ihr mich zuvor den Engel Eures Lebens nanntet. Von Eifersucht und Unzufriedenheit zerrissen, verließt Ihr mich und Euer Kind, um der Gatte einer anderen zu werden. Wäre ich wirklich so böse gewesen, als Ihr beteuert, schon damals hätte ich unsere Ehe bekannt gemacht, Euch und Euer Lebeweis der Schande preisgegeben. Ich that es nicht, nur mag mir vergeben werden, daß ich denjenigen nicht mehr in meiner Nähe dulden wollte, dem ich's verdanke, daß ich mit dem Leben zersallen bin.“

„Bin ich es weniger?“ fragte Bilger entgegen, und sah sie durchdringend an. „Weiß, das durch seine gleichgültige Bereitwilligkeit meinen Fehler in eine unvor-

... sie mit ihrem eigenen Gelde die Kränze eines ihnen feindlichen Blattes unterstützen. Fußtritt gegen Fußtritt! Mühen die ...

... Die Streifbrevier kommen zurück. Gestern trafen aus Hamburg ...

... Gegenläufe. Das Weihnachtsest soll sein ein Fest des Friedens ...

... Colmar. (Aus dem Schießstand erschossen.) Ein Soldat, der im zweiten Jahre im 14. Jägerbataillon diente, hatte eine Blinddarmentzündung ...

... Die Metallwarenfabrik von Weiser u. Fliege, Magdeburg-Wilhelmstadt ...

... In einer stark besuchten öffentlichen Versammlung der Metallarbeiter ...

... Der „nationale“ Kittingel soll schon wieder einmal umgehen zu Gursen des Wasser Militarismus. Es soll ein „Flottenverein“ ...

... noch freiwillig etwas draufzulegen, dazu sind, wie die letzte verunglückte ...

... Unfälle. Die Arbeiterfrau S. hat sich beim Scheuern eine Stofnadel ...

... Vom Schläge getroffen. Vor dem Hause Breitenweg 82 wurde gestern ...

... Colmar. (Aus dem Schießstand erschossen.) Ein Soldat, der im zweiten Jahre im 14. Jägerbataillon diente, hatte eine Blinddarmentzündung ...

... Nippes. (Traurige Weihnachten.) In der Gasanstalt der Eisenbahnhauptwerkstätte in Nippes erfolgte eine gewaltige Explosion ...

... Pleß. (Publizerexplosion.) In der hiesigen Drogerie von Freischmidt ...

... Tiefsichtegel. (Eine Selbstmord.) Infolge eines Streitens erhielt der Eigentümer ...

... Begard. (Feuer in einem Frennhause.) In dem Frennhause für Frauen ...

... Ständel. (Ein neuer Ständel in der „vornehmen Welt“.) Ein Ständel, der an die Entführung der Prinzessin Elvira von Bourbon ...

... Troppan. (Selbstmord eines Liebespaars.) Im Gemeindegewölbe von Troppan ...

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Landgericht) Der Diensthoch Karl Stahl aus Maßdorf, geb. 1874, entwendete einem befreundeten Knecht, den er am 25. Mai d. J. in einer Mühle bei Grabow besuchte, die silberne Taschenuhr ...

... Griesemann einschließlich der noch abzubühenden 3 Wochen insgesamt mit 4 Monaten und 2 Wochen Gefängnis. Der Hausdiener Stephan ...

... Der Kaufmann Paul B. in Burg, geboren 1867, geriet am 21. August d. J. in Konkurs. Dabei ergab sich, daß seine Handelsbücher unordentlich geführt ...

... Der Arbeiter Wilhelm Werner aus Weisleben, geboren 1872, geriet am 13. Juni d. J. mit zwei Personen vor einem ...

... Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc. (Mitteilungen müssen bis 11 Uhr vormittags in unsere Hände sein.) Freie Religions-Gesellschaft. Freitag den 25. Dezember, nachmittags 5 Uhr, spricht Prediger Dr. Kramer im Gemeindehause, Marktstraße 1, über „Ein neuer Weg zum Frieden.“

... Freie Gemeinde Budau. General-Versammlung abends 8 1/2 Uhr in Bethges Restaurant.

... Quittung. Burg. Für die Hafenarbeiter in Hamburg gingen weiter ein: 70,00 darunter von den Handzwickern, 2. Rate, 11,30. Note Kindtaufe 2,05.

... Die nächste Nummer der Volksstimme gelangt am nächsten Montag abend zur Ausgabe.

... zeitliche Sünde verkehren möchte. Fräulein von Wald-ergrün! gedenkt des deutschen Herrn, Eures weitläufigen Verwandten, Eures nahen Freundes! Laßt mich ichwegen! Seine Hilfe schloß unsern Hund, seine Hand hielt unsern Knaben zur Taufe, — sein tüchtiger Sinn vergiftete mein Glück und gab Dir Mut, in Deiner wahren Gestalt aufzutreten. Hier ein Bündnis, das mir nicht ehre, hast mehr schien, um es laut zu offenbaren, ein Weib, das ich, das mich hassen gelernt hatte, ein Freund, der unter dem Mantel der Blutsfreundschaft und der Sitteinheit eine unumschränkte Gewalt über Dich und mein Kind ausübte, kurz eine Zukunft voll Verzweiflung und blutigen Ausgangs; — dort hingegen ein greiser Vater, der es in die Hand seines Waffengenossen geschworen hatte, seine Tochter nach dessen Tode zu erziehen und seinem Sohne zu vermählen, — diese Tochter selbst, ein Urbild von Sanftmut und Unschuld, gegen deren Borzüge Deiner Reize gefährlicher Zauber mich unerschrocken gemacht hatte, — Scheu, falsche Scham, dem Vater zu stehen, was vorgegangen, das nagende Gefühl, kein Glück an Deiner Seite, nur Elend zu finden, — das Bewußtsein, daß Katharine um meinetwillen vergehe in stillem Liebesgram, — mit einem Worte, ich war ein Mensch und fehlte vor Kirche und Gesetz, während mein Herz mich frei sprach.

... Bilger hielt die zum Entweichen Gewandte zurück und fragte mit Thränen der Angst im Auge: „O Wallrade! ich will ja gerne schweigen und glauben, daß die ...“

... Schlange, die in einem Augenblicke sich zahm um die Hand des Neugierigen wickelt, in dem nächsten jedoch ihn tödlich verwundet. Sprech, ... wo ist meine Katharine, ... wo ist meine Agnes? ... soll ich beide nimmer wieder sehen?“

... Wallrade sah mit einem stehenden Lächeln in das blaue Antlitz des Gränglaren. „Ich habe bewiesen,“ sprach sie langsam, „indem ich Mutter und Tochter der Hilflosigkeit entriß, in welche Euer Abschied sie versetzt hatte, — daß ich keinen Grund hege gegen sie, die ich doch wahrlich — den Umständen nach — nicht lieben konnte.“

... „Ihr hättet in gutem für sie gesorgt?“ fragte von der Rhön misstrauisch. „Ihr? wäre es auch, wär's doch kein Verdienst, Ihr selbst nicht ja den Gatten und Vater von ihnen.“

... „Schweig!“ herrschte ihm Wallrade zu. „Ich konnte sie verschmähen lassen und thar es nicht, ich konnte sie dem Hohn der Welt preisgeben, und thar es nicht. Nach Waldergrün wollte ich sie führen. Der Gedanke gefiel mir, gerade ihnen wohl zu thun. Allein ... begehrt Ihr ferneres Schicksal zu wissen, — so muß ich befrüchten, wirklich der Schlange zu gleichen, von welcher Ihr sprach.“

... „O sagt's heraus,“ unterbrach sie Bilger schnell und verächtlich. „Euer Bögen giebt mir im voraus den Tod. O, welches Wort sprach ich jetzt aus?“ setzte er hinzu und schauderte. „Nurste ich ihn nennen, den Tod? Und steht er nicht in Verbindung mit dem, was ich von Euch erfahren werde.“

... „Möglich,“ antwortete Wallrade kalt. „Gewißheit ist in dessen besser als der Zweifel. Durch meines Herzens Verwundung erhielt ich Katharinen's Freundschaft, allein weder Trost noch Freigebigkeit konnten ihr Leben erhalten. Mit ihrem Kinde im Arm stürzte sie sich in die Fluten des Mains.“

... Der Herr von der Rhön sank langsam nieder auf die Trümmer der Altarstufen.

... „In die Fluten des Mains!“ wiederholte er mit der eifigen Kälte der Verzweiflung, die jedes Wort mit Centnergewicht belegt, damit es ja unerbittlich zerschmettere.

... „In die Fluten des Mains? Das, unglückseliges Weib, war also Deiner Tugend Ziel? Das das letzte Schlafstübchen meines Kindes? O, wahr ist es, wahr, daß die Sünde nimmer Geben bringt, aber nur der Teufel bringt die Sünde auf die Welt.“

... „Laßt doch meine Hand los!“ sagte Wallrade zitternd, da sie sich von Bilgers eisiger Rechten erfasst fühlte. „Die Kälte des Todes zuckt in Eueren Fingern!“

... „Warum habt Ihr nicht reich?“ jammerte der Herr von der Rhön, und erlöschende Thränen schossen in seine Augen, wie der Angstschweiß auf die Stirne. Warum liege ich nicht auch, ein erkalteter Leichnam, im Abgrund des trügerischen Stroms? Ach, ich habe ja doch nur sie geliebt. Was früher mein Herz bewegte, war eitles Tand ... sie nur war das Juwel, die Perle meines Lebens. Aber so wie die Perle schlürft in der Tiefe der Flut, so hat sie sich hinuntergeerget auf den kühlen Moosgrund, weil die Welt zu arm war, dies Kleinod zu kaufen und zu hüten.“

... „Ihr werdet wahnhaftig!“ versetzte Wallrade. „Laßt mich!“

... „Nicht eher, als bis Du mich hingeführt hast zum Grabe meines Weibes!“ sprach Bilger. „Wo ruht sie? wo mein Kind? O, sage es mir, — Du, ihre letzte Pflegerin, Du, ihre Mörderin!“

... „Epart Euerer Wohl!“ antwortete das Fräulein kalt. „Eure Sünden haben sie ungrbracht. Ihre Leiber fand man aber nicht, und gewiß hat die Flut sie hinausgeführt in's offene Meer, damit nicht christlich geweihte Erde die Teilnehmerin wie die Frucht schändlicher Doppel- ehe bedecke!“

(Fortsetzung folgt.)

PANORAMA Kaiser Wilhelm-Platz.

Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz Sachsen. 2224

Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen am 18. August 1870 auf St. Privat.

Offen von früh 8 bis abends 9 Uhr (Schluss). Eintrittspreis 1 Mk., Militär u. Kinder 50 Pf.

Gr. Restaurant und Café. Reichhaltige Speisekarte, solide Preise.

Gut gepflegte hiesige und fremde Biere. Vorzügliche Weine.

Elektrische Beleuchtung Gr. Garten mit Kolonade. Dampfheizung.

Cirkus-Theater Magdeburg.

Vom 1. Feiertag ab: Täglich

Elite-Specialitäten-Vorstellung.

Welt-Programm ohne Konkurrenz.

Dainef-Truppe Dainef

Essensspiele, die besten der Welt.

Mr. Bartlings Vitograph

Vorführung lebender Photographien in natürlicher Farbe u. Größe. Mr. Bartling ist der einzige, welcher den Vitograph in solch. Vollendung vorführt.

Stelling und Delany dreifach Red.	Robin und Berat Transformations- & Equilibristen.
Der unergleichen Der arfomische Der konkurrenzlose	Willy Agoston musikal. Giston.
Western und Diana Kunstschützen.	Flexmoyes Cyclo- & Fantomimic.
Clara Antonie Verwandlungen - Komik - Souffle	
Stelling Trio Baktere - Akrobaten.	The 3 Apollons Moderne Gladiatoren.

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
Am 2. und 3. Feiertage: Zwei Vorstellungen.
1. Vorstellung 4 Uhr. 2. Vorstellung 8 Uhr.
In Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Preise der Plätze: Logenplatz 2 M., Rang- & Saalplatz 1 M., Sperrisitz 1 M., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Gallerie 25 Pf. 2446
Die Tageskasse ist geöffnet von 11-1 und 3-5 Uhr.

Central-Herberge

(Grothums Gasthaus)

Gleise Klosterstraße 15/16

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch sowie ein gut gepflegtes Exportbier. Prompte und aufmerksame Bedienung. Zufriedenheit, ladet ergebenst ein.

F. Grothum.
Fernsprecher 1409 Amt II.

Gute Quelle

Knochenhauererstr. 83.

Jeden Sonnabend: 2391

Frikassee.

G. Krügers Restaurant

Bucken, Grusonstraße 6.

Am 3. Weihnachtsfeiertage von 11 Uhr ab

Grosse Matinee

Ergebenst ladet ein

Gust. Krüger. 789

Fermersleben.

Sonntag, den 3. Weihnachtsfeiertag

öffentlicher Tanz

bei Lausch. 2451

Concordia-Theater.

Täglich große Künstler-Vorstellung

Cigarren!!!

Als Weihnachts-Präsente empfehle Kisten zu 25, 50 und 100 Stück. Packungen in allen Preislagen.

Carl Beckurs

Magdeburg-Sudenburg
30a Breiteweg 30a.

Billige Bezugsquelle!!!

Uhren

2419

ZU EN GROS-Preisen.

14 Tage gehende Regulatoren mit Schlagwerk 12 Mk., silberne Remontoir, Goldrand, sechs Rubis 9 Mk., 14 carat. goldene Damen-Remontoir 20 Mk., Metall-Kaiser-Remontoir 7 Mk., Metall-Cylinder-Remontoir 6 Mk., nämlich oben angeführte Uhren werden nur abgegeben verkauft und besitze billigt verkaufen. 2 Jahre schriftliche Garantie.

F. Heinecke, Uhrmacher

Inhaber Max Heinecke (Gelehrter Meister 1849.)

5 Johannisbergstraße 5 dem Central gegenüber.

Photographie!

Atelier W. Sippel

Magdeburg, Breitenweg 168

vis-à-vis der Judengasse

empfiehlt zu nachstehenden Preisen:

12 Stück Silber-Bilder	4.50 Mk.
2 " " " "	6.00 "
6 " " " "	9.00 "

Sam- u. Feiertags geöffnet.

2 Gebett Betten

zu sehr billigen Preisen:

12 Mk. für 2 mit Damen-Betten für 25 Mk. Bettwäsche mit Matratze billig. Johannisbergstr. 7, 1. Et. 18.

Harmonikas, Fagotten, Sackpfeifen, Bass in nur besten Ausführung lassen Sie sehr billig kaufen.

Paulus & Erna
Marktkirche Nr. 189.

Gedichte, Briefe, Zettelchen und Kartenkarten in größter Auswahl zu haben bei

W. Schwarzenberg, Berliner Südbahnhofstr. 52.
Erlaube: Johannisbergstr. Nr. 16.

Restaurant L. Granatsplitt

Knochenhauererstr. 18.

Gente und folgende Tage:

Früh: Pökelfleisch und Frischschoppen.
Abends: Musikalische Unterhaltung und Bescherung der anwesenden Kinder.

Es ladet ergebenst ein Aug. Röhrenmann.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, morgens:

Prämien-Billard-Spiel

Es ladet ergebenst ein H. Hester. 786 2439

„Goldener Kopf“.

Zum 1. u. 2. Weihnachtsfeiertage lade alle Freunde und Bekannten zum Frischschoppen und Pökelfleischessen

freundlichst ein. Hochachtungsvoll Alb. Buchlow

Geschäfts-Übernahme.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß ich die Restauration

Deutscher Hof, Sudbg., St. Michaelsstr. 16

übernommen habe. Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll Albert Naumann. 2434

Sudenburg.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich Hermann Stechans neu renoviertes

Restaurant „Helmstedter Hof“, Helmstedterstr. 13.

E. Sanftleben, Geschäftsführer. 2436

Original-Ungarwein

ärztlich empfohlen für Blutarme, Wöchnerinnen u. billigt bei

E. Rudloff, Westerhüfen. 2441

Franz Brück Nachf.

Magdeburg 221

24/25 Stephansbrücke 24/25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Seg-Uhren, Regulatoren, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren

per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung u. Katal. Reparaturen prompt und billig.

1 Nähmaschine neu und noch zu sehr billigen Preisen:

1 Sofa rotbraun, umstandshalber alles sportbillig.

790 Jakobsstr. 7, 1 Tr. links.

89/90 nur Breiteweg 89/90.

Möbel

zu sehr billigen Preisen:

Aleiderschrank, Vertikale u. Muscheln von 36 Mk. an, Bettstelle mit Matr. 40 u. 45 Mk., Feder 28 u. 30 Mk., Sofa von 36 Mk. an, sowie Tische, Stühle, Anrichten, Küchenschränke.

Alles sehr billig und gut nur

Breiteweg 89/90.
Georg Mook.

Jeder Käufer erhält sein Jahrgeld zurück. 2437

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Am 22. Dezember 1896 verschied nach kurzem Leiden unser wertgeschätzter Kollege, der Schriftsetzer

Hermann Tichlers

aus Geseleb im 34. Lebensjahre. Wir verkieren in ihm ein treues, pflichtbewusstes Verbandsmitglied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Dezbr. (2. Weihnachtsfeiertag), vormittags 11 Uhr vom alten Begräbnisplatz aus statt. Die verehrten Mitglieder, namentlich die Sänger, werden gebeten, sich vollständig an derselben zu beteiligen.

Der Vorstand des Ortsvereins Magdeburg.

Hierzu eine Beilage, die Frauen-Fest, sowie Nr. 52 von Frau Welt.

Gesellschaftsalon Weißer Hirsch

Am 2. u. 3. Feiertag: Tanz à la Hamburg bei gut besetztem Orchester.

Ergebenst ladet ein P. Möbus. 2211

Friedrichslust.

Am zweiten u. dritten Feiertage: Tanz.

Ergebenst ladet ein W. Gens, Leipzigerstraße 52. 2214

Luisen-Park.

Am 2. und 3. Feiertag: Tanz.

Von 6 Uhr ab nach zwei Orchestern.

Zerbster Bierhalle.

Am 2. und 3. Feiertage: Öffentlicher Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein Franz Königstedt. 2215

Wilhelmshöhe.

2. u. 3. Feiertag: Gr. Tanz bei neu besetztem Orchester.

Gesellschaftshaus Zur Krone

Am 2. Feiertage: Tanz.

Bürgerhaus (Thalia) Buckau.

Am 2. u. 3. Feiertag: Tanz.

Ergebenst ladet ein Karl K... 783

Rischbieters Garten.

Am 2. und 3. Feiertage: Tanz-Kränzchen.

Einmaliger Zuschneidekursus in Magdeburg!

Nachdem in Stettin, Hamburg, Breslau, Benthien O/S. u. mit großem Erfolg gegebene Kurse beendet, findet

vom Montag, den 11. Januar 1897, 4 bis 6 Wochen

Breiteweg Nr. 65, erste Etage, vis-à-vis Café Hohenzollern

auf vielseitigen Wunsch ein Zuschneidekursus mit darauf folgendem praktischen Unterricht durch die bekannte und renommierte

Grösste Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz

besuchteste Anstalt 1. Ranges in Berlin

Direktion Maurer

früher langjähriger Direktor im Roten Schloß.

hat. Von dem vorzüglichen, gleichfalls langjährig bewährten Lehrpersonal obiger Akademie nach unergleichlich einfachem und patentamtlich geschütztem System gelehrt, erstreckt sich der Unterricht auf das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden streng moderner

**Damen-Kostüme,
Mäntel-Konfektion,
Mädchen-Garderoben,**

**Herren-Moden,
Uniformen,
Knaben-Garderoben,**

**Herren-Wäsche,
Damen-Wäsche,
Kinder-Wäsche.**

Tageskursus täglich von 8-1 Uhr, Abendkursus täglich von 8¹/₂-10¹/₂ Uhr.

Nach Abschließung des Kursums wird das akademische Zeugnis von der Direktion, Berlin, Alexanderplatz, ausgestellt und rangieren die Teilnehmer auf Wunsch in der Berliner Schülerliste zur kostenlosen Stellenvermittlung als Zuschneider, Direktionen, Konfektionäre u. Man wolle sich diese selten günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen und — da nur eine beschränkte Anzahl von Besuchern zugelassen werden kann, sich zur Teilnahme bald gefälligst entschließen.

Mit welcher hoher Befriedigung die Besucher der jetzt in Stettin und Hamburg beendeten Kurse von den Leistungen der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, sprechen, davon mag Nachstehendes ein berechtigtes Zeugnis geben:

Anerkennungen!

Zu gemeinsamem Dank fühlen sich die Unterzeichneten bewegen, nachdem sie den von der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie, Alexanderplatz, unter der bekannten Direktion **Maurer** im hiesigen evang. Vereinshaus, Elisabethstraße 33, gegebenen Zuschneidekursus absolviert haben. Wir können nicht umhin, der Direktion **Maurer** und dem uns so lieb gewordenen Lehrpersonal hiermit unseren Dank auch schriftlich zum Ausdruck zu bringen: denn wir haben uns in jeder Beziehung von der Vorzüglichkeit des so streng sachlich geleiteten Unterrichts überzeugt. Ihr in Berlin so beliebtes System hat auch uns einen eklatanten Beweis seiner Superiorität geliefert: denn trotz der absoluten Einfachheit und des nur wenige Wochen genossenen Unterrichts sprechen die fast ohne Ausnahme tadellos sitzenden, von uns gefertigten ersten Anproben für die unübertreffliche Brauchbarkeit der Methode. Ihre Akademie, obwohl den Stettinern per Renommee hinlänglich bekannt, hat sich durch diesen Kursus ein bleibendes Denkmal hier am Platze gesetzt, und wird man Ihren ferneren Kursen hier selbst mit Freuden zusprechen, dafür bürgen Ihnen die Empfehlungen Ihrer stets dankbaren Schülerinnen und Schüler.

Stettin, Ende Juli 1896.

Folgen 47 Unterschriften von Damen und Herren.

Endeunterzeichnete geben nach Beendigung des in Hamburg im Gasthause „Sagebiel“ genossenen Zuschneidekursus einstimmig hierdurch ihre vollste Zufriedenheit mit dem Hinzufügen kund, daß das von Ihrer Grössten Berliner Zuschneide-Akademie gelehrte System den modernen Anforderungen trotz absoluter Einfachheit in jeder Weise entspricht. Wir danken der Direktion **Maurer** für die Einrichtung dieses Kursums am hiesigen Platze und besonders dem verehrten Lehrpersonal für unsere tadellose, korrekte Ausbildung und wünschen aufrichtig, daß Sie auch in anderen Städten denselben warmen Sympathien begegnen möge, deren Ihr gemeinnütziges Unternehmen sich hier erfreuen durfte.

Folgen ca. 50 Unterschriften.

Hamburg, Ende September 1896.

Es folgen weitere Anerkennungen von Breslau, Benthien O/S. u. mit ca. 100 Unterschriften.

Vorherige Auskunfts- und Prospekt bereitwilligst durch Herrn **Th. Zander**, Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, Breiteweg 134.

Für Entgegennahme definitiver Anmeldungen wird Direktor **Maurer** am 8., 9. und 10. Januar, Breiteweg 65, 1. Etage, anwesend sein.

Die Direktion der Grössten Berliner Zuschneide-Akademie Alexanderplatz.

Roeder & Drabandt

Magdeburg

Lederhandlung Zurechtereier Schaftfabrik

Himmelsreichstraße 23 Jakobstraße 25

B., Schönebekerstraße 48

erbitten bei Bedarf Ihren wertigen Besuch.

1891

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin

ist die Älteste und grösste deutsche Anstalt für

Arbeiter-Versicherung

(Lebensversicherung mit wöchentlichem Beitragszahlung)

und mit einem Bestande von derzeit über

600 000 versicherter Personen

die vornehmste Lebensversicherungs-Gesellschaft Deutschlands.

Im Jahre 1895 wurden 176 674 neue Versicherungen beantragt.

Bestand an Lebens- und Rentenversicherungen Ende 1895:

566 151 Personen über Mk. 146 148 572-37 Versicherungs-

summe und Mk. 139 808-19 Jahresrente. Garantie-Kapital

und Reserven ca. 25 Millionen Mk. Seiner an die Ver-

sicherer bezw. an deren Hinterbliebenen insgesamt ausbezahlte

Leistungen: 24 176 161-54 Mk. In der Arbeiter-Versicherung

allein wurden im Jahre 1895 auf 6363 Todesfälle Mk. 710 025-50

Versicherungssumme, seit Aufnahme der Arbeiter-Versicherung im Jahre

1895 Abgabe auf 33 137 Todesfälle Mk. 3 635 308-46

ausbezahlt.

Zu jeder Auskunft, zur kostenlosen Verabfolgung von Prospekten etc., sowie zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen empfiehlt sich die

General-Agentur Magdeburg, als auch sämtliche Vertreter.

In abwesende und rühmige Personen (auch Frauen) werden neue

Agenten vergeben durch die

General-Agentur

Leopold Moritz, Schreierstraße 1a.

Der beste Taschen-Kalender

ist der

Deutsche

Handwerker- u. Arbeiter-Notizkalender

Preis nur 60 Pfennig.

Aus dem Inhalte sei entnommen:

Kalendarium mit den protestantischen und katholischen Festtagen. — **Geschichts-Kalender.** — Die wichtigsten Vorschriften über den Militärdienst und das Griesweien (Rekrutierung, Angaben der Bestimmungen über Langlichkeit, bedingte Langlichkeit, dauernde Untauglichkeit etc. Höchst wichtig für Rekruten). — Von den Gewerbegerichten. (Wahlverfahren, Zusammenlegung der Gewerbegerichte, Verfahren bei den Gewerbegerichten). — Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. — Auswanderungsgesetze. — Die Unfallversicherung für Arbeiter im deutschen Reich. Von Dr. Max Duard. — Militärausgaben des deutschen Reiches seit 1872. — Stand der Reichsschulden seit 1870. — Verzinsung der Reichsschulden seit 1874. — Post-Zarif. — Vergleichende Tabelle verschiedener Geschwindigkeiten. — **Wörterbuch in Fuß, Zoll u. der verschiedenen Länder.** — **Einnahme- und Ausgabe-Tabelle.** — **Multiplikations-Tabelle.** — **Grote Hilfe bei Unglücksfällen.** — **Verschiedenes, Gemeinnütziges und Notizkalender.**

Zu beziehen durch die Expedition der Volkstimme, sowie sämtliche Kolporteurs.

Erstes Solinger Stahlwarengeschäft

von **Ernst Klesper**, Breiteweg 258

schräg gegenüber dem Scharnhorckplatz

empfehle ich großes Lager sämtlicher Solinger Stahlwaren zu billigsten Preisen, auch billiger als die Solinger Verbands-Geschäfte. Machen Sie sich besonders auf meine große Auswahl in Schlittschuhen aufmerksam. 2151

Gelegenheitskauf-Geschäft

A. Karger

8 Große Marktstraße 8.

Inventur-Aufnahme

mein Lager so viel als möglich zu veräußern, deshalb ist

jämmtliche Reste und Roben knappen Maßes

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Standesamt.

Magdeburg, den 23. Dezember 1896.

Aufgebote: Rentner Julius Herrn. Lüdig mit Emma Pauline Maria Thärmer geb. Buchholz in Berlin. Bildhauer Wilhelm Dorich mit Marie Reichensbach hier.

Geschließungen: Kaufmann Karl Schwerdtfeger hier mit Klara Falk in Neustadt. Monteur Karl Bobbe mit Helene Eise in Leipzig-Gohlis. Viceselmbel Josef Denker in Spandau mit Auguste Friede hier.

Geburten: Margarete, T. des Verführer-Beamten Ernst Kohle. Paula, T. des Schneiders Emil Liebau. Albert, S. des Kobargtes im Mannen-Regt. Nr. 16 Hermann Naab. Elise, T. des Hausdieners Albert Hajentrug. Eva, T. des Hauptm. im Feld-Art-Regt. Nr. 4 Herrn. v. Moich. Elisabeth, T. des Bureaugehilfen Gustav Wittig. Willy, S. des Schriftsetzers Wilh. Demuth. Karl, S. des Arb. Friedr. Bishoff.

Todesfälle: Adolf Beder, Restaur. 40 J. 3 M. 21 T. Unben. S. des Arb. Wilhelm Müller, 5 Min.

Endenburg, 23. Dezember 1896.

Geschließung: Städt. Feuerwehmann Christ. Friedr. Mosbach mit Margarete Elisabeth Bertha Schulze hier.

Geburten: Josef, S. des Arbeiters Josef Zursidel. Wilhelm, S. des Arb. Karl Jung. Gertraud, T. des verft. Arb. Franz Köhler. Martha, T. des Schneidermeisters Wilhelm Kahle. Maria, T. des Arb. August Finemann. Frieda, T. des Maurers Friedr. Maigatter. Charlotte, T. des Schlossers Aug. Tünme. Antonie, T. des Intend.-Sekret.-Assistenten Karl Nicolai.

Todesfälle: Berthold, S. des Schlossers Otto Steinberg, 2 J. 10 T. Robert, S. des Schriftsetzers Albert Helmholz, 1 J. 5 M. 19 T.

Buckau, den 23. Dezember 1896.

Geschließung: Arbeiter Andreas Christ. Otto Schmidt mit Sophie Marie Anna Zehm.

Geburten: Frieda Marie Luise, unehelich. Elisabeth, T. des Arbeiters Ferd. Beder. Elia, T. des Schmieds Wilhelm Patroth.

Todesfälle: Dorothee geb. Schneider, Ehefrau des Lokomotivführers a. D. Karl Kabel, 64 J. 2 M. 1 T.

Rehndorf, 23. Dezember 1896.

Geschließung: Tischler Richard Ruppelt mit Wwe. Summe, Leonore geb. Ziebert.

Todesfälle: Handelsm. Friedrich Wille, 56 J. 1 M. 5 T. Meta, T. des Arbeiters Hermann Wels, 1 M. 21 T. Friedrich, S. des Arbeiters Hermann Waffermann, 14 T. Witwe Schulze, Friederike geb. Jacobe, 55 J. 5 M. 25 T.

